

Der Wald ist voller Wörter – Alltagsintegrierte Sprachförderung im Wald

Ein Ausflug in den Wald bietet vielfältige Erfahrungen für sprachliche Anregungen.

Kinder lernen durch (be)greifen, sie nehmen ihre Umwelt mit allen Sinnen wahr. Was gibt es alles an einem Waldtag zu riechen, hören, schmecken, fühlen, sehen oder entdecken?

Kinder begreifen die Beschaffenheit, die Funktion von Gegenständen und dass diese einen Namen haben. Sie lernen durch Handlungen, durch ihr Tun, dass sie in ihrer Umwelt, mit den Gegenständen und anderen Menschen etwas bewirken können. Bereits im ersten und zweiten Lebensjahr entwickelt sich dadurch das kognitive und sprachliche Schema eines Satzes. Beispielsweise führt dies beim Bau eines Waldsofas zu Tätigkeitsbeschreibungen wie „Das Kind trommelt auf das Holz“ (Subjekt/Prädikat/Objekt) oder Arbeitsaufträgen untereinander wie „Hol mir bitte einen dünnen, dicken, langen, kurzen Ast/Zweig“. Bei Arbeitsaufträgen wie „Sammelt etwas das weich, glatt, spitz oder rund ist“ lernen Kinder verschiedene Adjektive kennen und erweitern ihren Wortschatz. Kaum ein anderer Ort bietet so viele Sprachanlässe wie der Wald. In der freien Natur werden Sprachanlässe ganz intensiv gefördert ohne dass es isolierter Trainingseinheiten bedarf.

Beim freien Spiel im Wald entwickeln Kinder auf eine natürliche, völlig ungezwungene Art und Weise eine eigene Gesprächskultur untereinander. Themen wie Jahreszeiten, Tiere, Pflanzen oder das Wetter entwickeln sich von ganz alleine. Die Erzieher(innen) müssen in diesen Prozess kaum eingreifen. Die Erfahrung zeigt, dass selbst zurückhaltende Kinder im Wald weniger Hemmungen haben zu sprechen und sich immer wieder neue Gruppenkonstellationen entwickeln.

Die sich ständig verändernden Bedingungen des Wetters und der Jahreszeiten fördern Sprachanlässe, außerdem die Tier- und Pflanzenwelt. Da wird die langsame Schnecke beobachtet, die schnelle Spinne, der hüpfende Frosch und der singende Vogel. Aus einem Erdloch wird eine Zwergenhöhle, eine Baumwurzel das Tor zu einer anderen Welt, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Um Sprache zu ermöglichen und die Fantasie anzuregen, bedarf es ausreichend Zeit im Wald. Man sollte sich genügend Zeit schaffen d.h. mindestens drei Stunden Aufenthalt im Wald von täglich bis einmal die Woche. Der Aufenthalt fördert neben der Sprache alle Bereiche der Bildungsvereinbarung NRW. Zusätzlich fördert er die Stärkung des Immunsystems. Anders als in Kindertagesstätten, in denen es oft zu Lärm kommt, absorbieren die Bäume außerdem laute Geräusche. Das führt dazu, dass sich die Kinder besser konzentrieren können.

Wie kann ich während des Waldaufenthalts Sprachanlässe schaffen?

Ganz einfach: Man kann zum Beispiel eine kleine Geschichte mit einer Handpuppe oder Naturmaterialien erzählen. Häufig führt dies dazu, dass die Kinder die Geschichte nachspielen oder spielerisch vertiefen wollen. Auch Märchen eignen sich dazu.

Spannend kann der Waldbesuch werden, wenn man unterwegs kleine Schätze findet wie z.B. einen goldfarbenen angemalten Stein (haben den etwa die Waldwichtel verloren?), eine große Feder, eine Abwurfstange vom Rehbock oder Hirsch (einfach mal einen Jäger danach fragen) schon entstehen Sprachanlässe und die unterschiedlichsten Spielideen.

Auch themenspezifische Spiele können Anlässe schaffen. Hier ein Beispiel:

Eichhörnchenspiel(Sinnesspiel)

Material: 5 Walnüsse oder Kastanien pro Kind

Die Kinder sind Eichhörnchen, jedes erhält 5 Nüsse diese werden mit Wachsmalstiften von den Kindern gekennzeichnet, sodass sie den Kindern zugeordnet werden können. Die Kinder verstecken die Nüsse in einem genau definierten Gebiet jede Nuss an einem anderen Platz. Anschließend beschäftigen sich die Kinder mindestens eine halbe Stunde lang mit etwas anderem. Dies kann ein Gespräch über Eichhörnchen, eine Eichhörnchen Geschichte oder die Frühstückspause sein. Im Anschluss werden die Eichhörnchen auf die Suche nach ihren Nüssen geschickt. Nun kann es entweder darum gehen, die meisten Nüsse zu finden oder möglichst schnell 5 beliebige zu finden.

Vertiefung: Futtersuche im Winter wie machen das die Eichhörnchen? Wie leben die Eichhörnchen, Was passiert mit den Nüssen die das Eichhörnchen nicht findet? Wer hat Ideen, so dass die Kinder miteinander ins Gespräch kommen. Die Kinder können gemeinsam einen Kobel für das Eichhörnchen bauen.....

Was muss man bei der alltagsintegrierten Sprachbildung nach R.Zimmer beachten?

*„Erster Schritt: Eine Situation als geeignet für Sprachförderung erkennen. Dazu gehört es auch zu erkennen, wann ein Kind auch Ruhe und intime Momente für sich braucht, und nicht durch aktive Sprachangebote überfordert wird. **Das Freispiel im Wald ist dafür die Gelegenheit. Dort gibt Rückzugsorte und die nötige Ruhe.***

*Zweiter Schritt: Einen „öffnenden“ Kontakt zum Kind herstellen. Hierzu bedarf es nicht nur einer harmonischen Beziehung zwischen den Gesprächspartner, sondern auch evtl. heimische Gegenstände oder Anlässe, die Geborgenheit vermitteln können. **Wichtig ist hier die Bindung zu den Erzieher(innen).Außerdem über einen längeren Zeitraum den gleichen Platz im Wald auf zu suchen um Sicherheit und Orientierung zu geben. Rituale wie z.B. das Waldlied helfen den Kindern dabei sich zu öffnen.***

*Dritter Schritt: Sprache bewusst und situationsorientiert fördern. Hierbei werden besonders die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder bedacht. Es erlebt, dass eigene Ideen wertgeschätzt werden und wird ermutigt Neues auszuprobieren. Hierzu eignen sich anregende Räume mit vielen veränderbaren Elementen und eine Zeitgestaltung, die nicht nur von der Tagesstruktur abhängig ist, sondern auch in Absprache flexibel gehandhabt werden kann. **Hier zeigt sich wieder, dass der Wald der geeignete Raum dafür ist. Hier kann das Kind seiner Fantasie freien Lauf lassen, sich erprobt, Erfahrungen sammeln, Neues entdecken, an seine Grenzen stoßen. Der Wald verändert täglich sein Gesicht, sei es durch das Wetter, die Jahreszeit oder durch den Menschen, den Tieren. Wichtig ist das wie schon zum Anfang genannt die Zeit.***

*Vierter Schritt: Die Situation schriftlich /tabellarisch dokumentieren / festhalten –im Sinne einer Selbstkontrolle. Verschiedene Beobachtungsverfahren eignen sich hierfür (vgl. Sismik, Seldak), es können aber auch selber Tabellen oder Notizblöcke dazu entworfen werden, die der Situation angepasst werden können. Eine Dokumentation erleichtert nicht nur die Reflexion im Team über bestimmte Sprachsituationen und Lernfortschritte, sondern tragen auch zur Transparenz gegenüber den Eltern bei.“ **Für die Dokumentation ist es wichtig, sich feste Termine vorzunehmen z.B. im Oktober sind alle Vorschulkinder dran, im Januar alle U3 Kinder usw. So behält man den Überblick. Durch das Freispiel im Wald kann man die personellen Ressourcen besser einteilen als in der Kita.** Quelle: nifbe*

Rückblick Workshops:

In beiden Gruppen gab es einen regen Austausch und der Wunsch so eine Fachtagung zu wiederholen. Folgendes Thema kam häufig auf, wie schafft man den Spagat zwischen U3 und den Kindern Ü3. **Außerdem wurde wieder einmal deutlich, dass eine gute pädagogische Arbeit auch genügend Personal und am besten kleinere Gruppen**

voraussetzt. Auch das Thema Fundraising kam auf, da einige Einrichtungen weite Wege auf sich nehmen müssen, um überhaupt in den Wald zu kommen. Ein feststehender Waldwagen würde da helfen aber wie kann man das finanzieren, wen ansprechen etc. Also viele Themen für eine neue Fachtagung.

A. Nies Wald(er)Leben Oberberg

Literaturempfehlungen:

Im Wald	48 Fotokarten für Sprachförderung	Don Bosco
Der Wald ist voller Wörter		Verlag an der Ruhr
TING Tier- und Pflanzenführer		KOSMOS
TING Der Hörstift		TING
Garten und Natur erfahren	40 Projektideen für die Kita	Beltz
Im Wald	Jahreszeiten erleben + Tierstimmen CD	blv
Der Wald als erlebnispädagogischer Lernort für Kinder		ISBN3-89569-058-9
Spiele rund um die Natur		cornelsen

Links:

Die Datenbank Waldmeister ist eine Sammlung waldpädagogischer Aktivitäten für Waldpädagogen, Naturpädagogen, Lehrer, Erzieher, ...

<http://www.hausdeswaldes.de/datenbank-waldmeister.html>

„Waldzauber-Zauberwald“. Eine Anregung für Waldbesuche. Wald im Kindergarten. Ein Plädoyer für „Kinder in die Natur“, . Spiele und Aktivitäten im Wald.

www.sdw-bayern.de/admin/ImageServer.php?download=true&ID

Hier findet man schöne Kurzgeschichten zum Thema Wald.

<http://www.elkeskindergeschichten.de>

Die *NUA* bietet Fort- und Weiterbildung sowie Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu aktuelle Themen des Umwelt- und Naturschutzes.

www.nua.nrw.de

Lernort Natur Angebote ganz einfach per Stichwort oder Einzugsgebiet.

<https://www.jagdverband.de/lernort-natur-angebote>